Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 6 (1885)

Heft: 11

Artikel: Eingänge der Schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-286003

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom schweizerischen Gymnasiallehrertag in Freiburg.

(Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz. *Pro Aventico!* Permanente Schulausstellung in Freiburg.)

Wer nicht gar häufig an Feste geht, geniesst diejenigen um so mehr, die er besucht! Das hat Schreiber dieser Zeilen vollauf empfunden, als er die Erinnerung an die Tage des 3. und 4. Oktober, die er am Gymnasiallehrertag zugebracht, auf der Rückkehr von Freiburg noch einmal an sich vorübergleiten liess. Es waren schöne Tage, deren Andenken mir bleiben wird.

Doch ich will keine Festbeschreibung geben, dafür eignet sich unser Blatt nicht; die Referate über die Blüte des Jesuitenkollegiums vor 1848 und über die Methode des Lateinunterrichtes würden schwerlich der Mehrzahl der Leser unseres Blattes grosses Interesse einflössen, so instruktiv ihr Inhalt auch war; und was die Toaste und den trefflichen Ehrenwein betrifft, so ist darüber auf dem Papier nicht gut berichten. Der Genuss aber, den wenigstens ich als den allerschönsten empfand, der der prächtigen, romantischen Umgebung der alten Zähringerstadt, will gleichfalls nicht beschrieben, sondern eben empfunden sein.

Drei Punkte sind es, über die ich für unsere Leser kurz referiren möchte.

In Nummer 7/8 dieses Jahrgangs (im Artikel *Monumenta Germaniæ Pædagogica* Seite 184) haben wir den Entwurf zu Statuten einer *„Vereinigung für schulgeschichtliche Studien in der Schweiz“* mitgeteilt und die Hoffnung ausgesprochen, dass es gelingen werde, anlässlich des Gymnasiallehrertages diese Vereinigung zu konstituiren. Es wurde dafür am 4. Oktober eine Abendversammlung der Interessenten im „Tivoli“ in Freiburg anberaumt; der Präsident des Gymnasiallehrertages, Herr Prof. A. Koller, hatte die Güte, die Leitung der Verhandlungen zu übernehmen. Der Statutenentwurf wurde mit wenigen Modifikationen genehmigt; es soll nunmehr in Art. 4 heissen: „für das Jahr 1885/86“ statt „für die Jahre 1885/86“ und in Art. 3*a* wurde die Beschränkung der Sammlung von Publikationen „auf die deutsche Schweiz“ gestrichen. In offenem Mehr wurden sodann in den Vorstand gewählt die Herren: Dr. Jul. Brunner und Dr. Ed. Escher von Zürich, sowie der Verfasser jenes Artikels und Schreiber dieser Zeilen. Eine Reihe von Unterschriften zum Beitritt ging damals und seither ein — und wir hoffen bald über die Tätigkeit der Vereinigung in diesem Blatte Mitteilungen machen zu können.

Von Freiburg ists nicht weiter als etwa drei Stunden hinüber nach *Avenches* — Wifflisburg — dem alten *Aventicum*, dem „caput gentis“ der Helvetier. Ein Gymnasiallehrertag in Freiburg führte naturgemäss zu einem Referat über diese Kolonie des flavischen Kaiserhauses und zu einem Besuch derselben, dem der 5. Oktober gewidmet wurde. Es gibt keinen Ort der Schweiz, wo dem Besucher die Römerzeit unseres Landes in so klassischem Anschauungsunterricht ihrer Überbleibsel entgegentritt, als Avenches. Ein Gang um die fünfviertelstundenweit sich herumziehenden Mauern derselben, in deren Umkreis das jetzige Städtchen Avenches nur einen unbedeutenden Teil einnimmt, der einzig noch